

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0750/2013

Auskunft erteilt:

Herr Wedding

Ruf:

60 52 42

E-Mail:

WeddingC@awm.stadt-muenster.de

Datum:

12.11.2013

Betrifft

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
- Wirtschaftsplan 2014
- Finanzplan 2014 - 2018

Beratungsfolge

20.11.2013	Werksausschuss der Abfallwirtschaftsbetriebe	Vorberatung
28.11.2013	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
04.12.2013	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Vorberatung
11.12.2013	Hauptausschuss	Vorberatung
11.12.2013	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der anliegende Wirtschaftsplan 2014 für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster wird beschlossen.
 - a) Der **Erfolgsplan** 2014 weist Erträge in Höhe von 54.694.000 € und Aufwendungen in Höhe von 52.595.000 € auf.
Der Erfolgsplan schließt mit einem Überschuss in Höhe von 2.099.000 € ab.
 - b) Der **Vermögensplan** 2014 hat ein Gesamtvolumen von 9.590.000 €.
 - c) Die **Stellenübersicht** 2014 weist 337,04 Arbeitnehmer/-innenstellen (zuzüglich 12 Auszubildende) aus. Darüber hinaus werden 6 Beamte beschäftigt.
2. Zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen können die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster Kassenkredite bis zu einer Höhe von 6.218.500 € aufnehmen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Aufwendungen in Höhe von 54.694.000 Euro werden über Gebühreneinnahmen, Entgelte, Rückstellungsaufösungen aus Gebührenüberschüssen und Zinserträgen in Höhe von 51.775.000 Euro getragen. Die verbleibenden 2.919.000 Euro werden über den Haushalt der Stadt Münster abgewickelt für den satzungsgemäßen Winterdienst und den Stadtanteil an der Straßenreinigung.

Begründung:

Vorbemerkungen

Hiermit wird der Wirtschaftsplan 2014 für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster vorgelegt. Ergänzend zum Wirtschaftsplan ist ein Finanzplan erstellt worden. Er gibt einen fünfjährigen Überblick über die voraussichtlichen Investitionsausgaben und deren geplante Finanzierung. Der Finanzplan ist dem Wirtschaftsplan als Anlage beigelegt.

Zu 1.:

Für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster ist nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung ein Wirtschaftsplan, bestehend aus Erfolgs- und Vermögensplan sowie Stellenübersicht, aufzustellen. Als Grundlage für die dort enthaltenen Wertansätze dienen:

- a) die Erfahrungen der bisherigen Tätigkeit der AWM
- b) das Rechnungsergebnis 2012
- c) die bisherige Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2013
- d) das vom Rat der Stadt Münster beschlossene Abfallwirtschaftskonzept
- e) die Eigenbetriebsverordnung
- f) die handelsrechtlichen Vorschriften.

Von diesem Wirtschaftsplan unabhängig ist die Erstellung der Gebührenbedarfsberechnung, die nach dem Kommunalabgabenrecht erfolgt.

Der Erfolgsplan weist einen Überschuss in Höhe von 2.099.000 € aus. Er ergibt sich aus unterschiedlichen gesetzlichen Kalkulationsansätzen im Wirtschaftsplan und in der Gebührenbedarfsberechnung. Nähere Einzelheiten hierzu sind in den Erläuterungen des Wirtschaftsplanes ab Seite 18 dargestellt.

Der Vermögensplan zeigt die notwendigen Investitionsmaßnahmen auf.

In der Stellenübersicht sind für 2014 337,04 Stellen für Arbeitnehmer/-innen ausgewiesen. Auf den Seiten 28 - 31 werden im Wirtschaftsplan die Veränderungen zur Stellenübersicht 2014 dargestellt. Die Schaffung von 13,00 Planstellen sowie von befristeten Stellen ist nachfolgend ausführlich erläutert:

Einrichtung neuer Stellen im Bereich der Abfallabfuhr (Änderung der Stellenübersicht)

Aufgrund des stetigen Einwohnerzuwachses der Stadt Münster sowie weiterer Faktoren ist die Abfallabfuhr inzwischen an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Hierbei ist festzustellen, dass sowohl im Bereich der Kernstadt als auch in den sog. „Außenbereichen“ die Arbeit nicht mehr ordnungsgemäß geleistet werden kann.

Die nachfolgenden Rahmendaten zeigen die Entwicklung.

Stadtweite Rahmendaten

(Quelle: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung)

Die Münsteraner Bevölkerung steigt stetig:

Entwicklung der Bevölkerung Münsters 2011 - 2014

2011	2012	2013*	2014*
291.754	294.922	297.871	300.850

*2013 und 2014 in Anlehnung an die Vorjahre Zuwachs von je einem Prozent prognostiziert

Mit steigender Bevölkerungszahl wächst auch die Anzahl der Wohngebäude. Allein in den letzten fünf Jahren sind in Münster 2.641 Wohngebäude (überwiegend Einfamilien- und Doppelhäuser in den Außenstadtteilen) neu erstellt worden.

Hierdurch bedingt nimmt auch die Anzahl der Haushalte zu. Neben den immer kleiner werdenden Haushalten wird insbesondere auch durch die bauliche Verdichtung im Bereich der Kernstadt sowie durch die Ausweisung neuer Baugebiete in den Außenbereichen die Anzahl der Haushalte zunehmen.

Entwicklung der Haushalte in Münster 2011 - 2014

2011	2012	2013*	2014*
159.583	160.654	162.261	163.883

*2013 und 2014 in Anlehnung an die Bevölkerungsentwicklung Zuwachs von je einem Prozent prognostiziert

Dies bringt wiederum ein Anstieg der zu leerenden Abfallbehälter mit sich.

Entwicklung der Abfallgefäße 2011 - 2014

2011	2012	2013*	2014*
151.623	152.865	154.117	155.379

*2013 und 2014 in Anlehnung an die Entwicklung der Behälterbestände Zuwachs von je 0,82 % prognostiziert

Betrachtet man die Entwicklung der letzten 10 Jahre hat sich der Behälterbestand um ca. 10 % erhöht:

Entwicklung der Abfallgefäße 2004 - 2014

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
139.571	141.374	143.800	145.859	146.791	147.778	149.983	151.623	152.865

2013*	2014*
154.394	155.658

*2013 und 2014 in Anlehnung an die Entwicklung der Behälterbestände Zuwachs von je 0,82 % prognostiziert

Einhergehend mit den vorgenannten Rahmendaten haben weitere städtische Entwicklungen Einfluss auf die Abfallabfuhr. So ist festzustellen, dass die Flüssigkeit des Verkehrs in Münster weiter abgenommen hat. Auswertungen der Fahrtenschreiber haben ergeben, dass sich die Umlaufzeiten der Sammeltouren verlängert haben.

Während es in 2011 insgesamt 130.362 angemeldete Privatfahrzeuge in Münster gab, ist diese Zahl um 11 % auf 144.443 angemeldete Privatfahrzeuge in 2012 gestiegen. Dies bedeutet, dass die Münsteraner Straßen voller sind und die Abfallsammelfahrzeuge längere Umlaufzeiten haben. Erschwert wird dies durch die inzwischen stadtweite Reduzierung des Tempolimits und die neuen Ampelschaltungen im Bereich der Hauptverkehrs- und Ausfallstraßen, was insbesondere bei der Einfahrt ins Revier und bei den Fahrten zu den Entsorgungsanlagen zu deutlich längeren Zeitbelastungen führt. Zudem ist eine Durchführung der Abfallabfuhr aufgrund der geltenden Lärmschutzverordnung erst ab 07.00 Uhr möglich. So können die verkehrsarmen Zeiten in den Morgenstunden nicht mehr genutzt werden.

Rahmendaten im Bereich der Abfallabfuhr

Zur Sicherstellung der Abfallabfuhr in Münster werden arbeitstäglich bis zu 40 Abfuhrreviere mit den entsprechenden Fahrzeugen abgefahren. Hinzu kommen ergänzende Tätigkeiten wie die Abfallbehälterauslieferung, die Elektrogroßgeräteabholung, der Absetzkipper- und Abrollkipperbereich. Insgesamt sind im Bereich der Abfallabfuhr 156 Mitarbeiter eingesetzt. Bis zum Jahr 2011 waren 152 Mitarbeiter beschäftigt. Da bereits seinerzeit die Kapazitätsgrenze der Abfallabfuhr überschritten war, wurde ein Entlastungsrevier eingerichtet. Hierdurch konnte jedoch nur eine teilweise Entlastung geschaffen werden, so dass ein großer Teil der geänderten Rahmenbedingungen durch Mehrarbeit kompensiert wurde. Das rechtlich vertretbare Maß im Sinne des Arbeitnehmerschutzes wird weiterhin überschritten.

Dies führt dazu, dass der Überstundenstand in der Abfallabfuhr weiter steigt.

Entwicklung der Überstunden in der Abfallabfuhr:

2011	2012	2013*
8.058	9.937	12.822

*Stand 30.06.2013

Das Durchschnittsalter der AWM-Beschäftigten in der Abfallabfuhr liegt bei 45 Jahren mit steigender Tendenz.

Die Folgen sind weiter eingeschränkte Leistungsfähigkeit sowie ansteigende Krankheitszeiten. Hierbei ist festzustellen, dass die Zahl der dauererkrankten Arbeitnehmer –insbesondere mit Muskel-Skelett-Erkrankungen- massiv zugenommen haben.

Nach einem Krankenstand in der Abfallabfuhr in 2011 in Höhe von 12,5 % konnte dieser in 2012 zwar auf 10,81 % gesenkt werden. Das erste Halbjahr 2013 deutet jedoch darauf hin, dass die Zahlen 2011 vermutlich wieder erreicht, wenn nicht sogar überschritten werden.

Um die Entwicklung zu bremsen wurden Gesundheitstage initiiert, Mitarbeiter konnten kostenlos ihre Fitness testen lassen, Rückenschulungen wurden angeboten, Rückkehrgespräche wurden geführt und die technische Ausstattung wurde auch immer weiter verbessert. Ferner wurde ein Gesundheitsmanagement eingeführt, um noch individueller auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen. Dennoch ist bisher keine signifikante Senkung des Krankenstandes zu beobachten, was auch auf die sehr hohe Arbeitsbelastung zurück zu führen ist.

Die genannten Entwicklungen haben unterschiedliche Auswirkungen in den Abfuhrbereichen der Kernstadt und in den Abfuhrbereichen der Außenbereiche.

Situation der Kernstadtreviere

Im Bereich der Kernstadt werden die Abfälle mit sog. Mehrkammerfahrzeugen abgefahren. Hierbei werden alternierend im 14-täglichen Wechsel Restabfall und Bioabfall bzw. Papierabfall und Bioabfall abgefahren.

Derzeit werden die Abfälle in der Kernstadt mit 11 Mehrkammerfahrzeugen abgefahren. Abhängig vom Leerungstag fahren entweder fünf oder sechs Mehrkammerfahrzeuge die Fraktionen Restabfall/Bioabfall die anderen fünf oder sechs Mehrkammerfahrzeuge die Papierabfall/Bioabfallfraktion. Im Durchschnitt sind somit 5,5 Mehrkammerfahrzeuge in den einzelnen Fraktionskombinationen eingesetzt, welche zweimal täglich das Entsorgungszentrum zur Entleerung der Abfälle anfahren.

Sowohl die Stadt Münster als auch die AWM haben sich zur Senkung des CO₂-Ausstoßes das Ziel gesetzt, im Rahmen des Luftreinhalteplans umweltfreundliche Fahrzeuge einzusetzen. Mit jeder Euro-Abgasnorm wird das Leergewicht der Fahrzeuge erhöht, da immer mehr Technik zur Abgasreinigung verbaut wird. Hinzu kommt, dass die ständige Anpassung der EN-1501-5 (Europannorm für Abfallsammelfahrzeuge) immer umfangreichere Sicherheitseinrichtungen vorschreibt. Das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge liegt derzeit bei 26 Tonnen.

Beides führt dazu, dass das Leergewicht des Fahrzeuges immer mehr zu- und die Möglichkeit der Zuladung abnimmt. Bereits jetzt ist die Ladekapazität nicht ausreichend. Am Beispiel der Restabfallsammlung soll dieses dargestellt werden.

Im Bereich der Kernstadt sind jährlich ca. 18.300 Tonnen Restabfall zu laden. Verteilt auf 260 Arbeitstage sind im Bereich der Kernstadt pro Tag 70,38 Tonnen bzw. pro Abfuhrtour 35,19 Tonnen Restabfall abzuholen. Die durchschnittliche Zuladung im Bereich der Mehrkammerfahrzeugen betrug bisher 8,5 Tonnen. Die Zuladung der neuen, umweltfreundlichen Fahrzeuge beträgt nur noch 7,5 Tonnen. Bezogen auf die 70%ige Zuladungsmöglichkeit der Restabfallkammer sinkt hier die Zuladung von 5,95 Tonnen auf 5,25 Tonnen pro Tour.

Während im Jahr 2012 die Ladekapazität bei den durchschnittlich eingesetzten 5,5 Mehrkammerfahrzeugen im Bereich der Restabfallkammer bei insgesamt 32,72 Tonnen lag, ist diese in 2013 auf 31,67 Tonnen gesunken und wird in 2014 weiter auf 30,63 Tonnen sinken. Wenn alle bisherigen Fahrzeuge in den nächsten Jahren durch umweltfreundlichere Fahrzeuge ausgetauscht sind, steht nur noch eine Ladekapazität von 28,88 Tonnen zu Verfügung.

Bereits jetzt reicht die Ladekapazität nicht mehr aus, da pro Tour durchschnittlich 35,19 Tonnen Restabfall abgeholt werden müssen, lediglich aber nur 31,67 Tonnen zur Verfügung stehen.

Die Folgen sind Überladungen von Fahrzeugen, häufigere Fahrten zum Entsorgungszentrum und zusätzliche Arbeitsstunden für die Mitarbeiter. Überladungen sind rechtlich nicht zulässig und stellen eine hochgradige Gefahr dar. Die anfallenden Überstunden gefährden den Arbeitnehmerschutz.

Zur ordnungsgemäßen Abfuhr der Abfälle im Bereich der Kernstadt ist daher die zusätzliche Schaffung eines zusätzlichen Mehrkammerreviers mit einem Fahrer, drei Ladern sowie einem zusätzlichen Mehrkammerfahrzeug notwendig.

Situation in den Außenbereichen

Bedingt durch die rege Bautätigkeit insbesondere in den Außenstadtteilen (z.B. Gievenbeck, Roxel, Hiltrup etc.) werden die Reviere immer größer. Die durchschnittlich im Rahmen einer Entsorgungstour in den Außenbereichen zu fahrenden Tagesstrecken sind um ca. 12 % von 80 Kilometer auf 90 Kilometer pro Tag gestiegen.

Wie bereits bei den o.g. Rahmenbedingungen genannt, sind durch die anhaltende Bautätigkeit insbesondere im Außenbereich auch die Behälterzahlen dementsprechend weiter gestiegen. Allein in den Jahren 2009 bis 2012 hat die Anzahl der Abfallbehälter in den Außenbereichen um 4.500 zugenommen. Dies bedeutet, dass pro Woche ca. 3.000 Gefäße bzw. pro Tag 600 Gefäße zusätzlich zu entsorgen sind.

Aufgrund der Größe des Stadtgebietes und der daraus resultierenden langen Wegestrecken liegt die durchschnittliche Schüttzahl in den Außenrevieren bei ca. 600 Einheiten, so dass die zusätzliche Schaffung eines Reviers in den Außenbereichen mit zwei Mitarbeitern und einem Fahrzeug unumgänglich ist.

Situation in den Papierbehälterrevieren (Behälter bis zu 1.100 Liter Volumen)

Seit Jahren lassen sich im Bereich der Papierabfuhr Erlöse erzielen, welche sich positiv auf das Rechnungsergebnis der AWM auswirken. Die AWM können eine erhöhte Nachfrage nach einer zusätzlichen Papierentsorgung bzw. einer losen Abholung des Papiers bei Ihren Kunden verzeichnen. Das Angebot der AWM sollte dementsprechend ausgeweitet werden.

Für die Umsetzung sind ein Fahrer, ein Mülllader und ein Abfallsammelfahrzeug erforderlich. Der Einsatz amortisiert sich bei einer Sammlung von sechs Tonnen Papier pro Tag. Aufgrund der Nachfrage der Kunden ist davon auszugehen, dass die sechs Tonnen überschritten werden.

Es ist zunächst eine Erprobungsphase von einem Jahr vorgesehen.

Situation in den Umleerbehälterrevieren

Wie im o.g. Bereich der Papierbehälterreviere (bis 1.100 Liter) gibt es auch bei den Behältergrößen größer 1.100 Liter immer wieder Anfragen gewerblicher Kunden zur Abfuhr von großen Umleerbehältern. Auch hier erlauben es derzeit die Kapazitäten nicht, die Kundenwünsche zu erfüllen. Dementsprechend wird hier vorgeschlagen, analog der o.g. Papierbehälterabfuhr ein zusätzliches Abfallsammelfahrzeug mit einem Fahrer und einem Mülllader zunächst befristet für ein Jahr einzusetzen.

Einführung der Wertstofftonne

Es ist geplant in 2014 die Wertstofftonne im Stadtgebiet Münster einzuführen. Hierzu werden neben neuen Sammelfahrzeugen dauerhaft 3 Fahrer und 3 Lader benötigt. Befristet werden 2 Tonnenauslieferungsfahrer sowie 0,5 Verwaltungsstellen gebraucht (siehe dazu insbesondere auch RV/0800/2013 zur Einführung der Wertstofftonne)

Zusammenfassend lässt sich folgender zusätzlicher Personalbedarf bei den AWM feststellen:

Zwingend notwendig aufgrund gesetzlicher Anforderungen:

1 Mehrkammerabfallsammelfahrzeug inklusive einem Fahrer und drei Müllladern.

1 Monosammelfahrzeug (Außenbereich) mit zwei Fahrern

Inklusive einer 25%igen Reserve für urlaubs- und krankheitsbedingte Abwesenheiten sind somit zusätzlich 7 Planstellen einzurichten.

Zum Ausbau des Angebotes und Verbesserung des Rechnungsergebnisses:

1 Monosammelfahrzeug (Papierbehälterabfuhr) mit einem Fahrer und einem Mülllader
(zunächst befristet für ein Jahr)

1 Umleerfahrzeug (Papierbehälterabfuhr größerer Behälter) mit einem Fahrer und einem Mülllader (zunächst befristet für ein Jahr)

Inklusive einer 25%igen Reserve für urlaubs- und krankheitsbedingte Abwesenheiten sind somit zusätzlich 5 befristete Stellen einzurichten.

Einführung der Wertstofftonne

3 Monosammelfahrzeuge mit jeweils einem Fahrer und einem Lader

2 befristet eingestellte Tonnenauslieferungsfahrer, 0,5 befristet eingestellte Verwaltungskraft

Auswirkungen auf die Abfallabfuhrgebühren

Innenstadtrevier		Außenstadtrevier		Reserve		Papier bis 1.100 L		Umleer > 1.100 L		Reserve	
Fahrer Egr. 6	48.590,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €
Lader Egr. 4	38.900,00 €	Fahrer Egr. 6	48.590,00 €			Lader Egr. 4	38.900,00 €	Lader Egr. 4	38.900,00 €		
Lader Egr. 4	38.900,00 €										
Lader Egr. 4	38.900,00 €										
	165.290,00 €		97.180,00 €		48.590,00 €		87.490,00 €		87.490,00 €		48.590,00 €
			dauerhaft gebührenfinanziert:		311.060,00 €				zunächst befristet und selbsttragend:		223.570,00 €
			Gebühreuzuwachs um:		0,93%				Gebühreuzuwachs um:		0,00%
WS-Revier		Büroarbeitskraft		Tonnenauslieferung							
3 Fahrer Egr. 6	145.770,00 €		0,5 MA Egr. 5	21.495,00 €		Fahrer Egr. 4	38.900,00 €				
3 Lader Egr. 4	116.700,00 €					Fahrer Egr. 4	38.900,00 €				
	262.470,00 €			21.495,00 €			77.800,00 €				
			dauerhaft gebührenfinanziert:		283.965,00 €				befristet und aus Rst-Mitteln:		77.800,00 €
			Gebühreuzuwachs um:		0,85%				Gebühreuzuwachs befristet:		0,00%

Der geplante Personalzuwachs in Höhe von insgesamt rd. 897.000 Euro wird sich nicht gebühren-erhöhend auswirken.

Die Personalkosten für die Wertstofftonnenauslieferung fallen befristet für ein Jahr an und werden aus Rückstellungsaufösungen gedeckt.

Die Personalkosten für die zusätzlichen Papiertouren werden dauerhaft durch die erzielten Erlöse aus der Vermarktung des gesammelten Papiers getragen.

Die Kosten für die Mitarbeiter der Ausgleichsreviere und der Wertstofftonnenabfuhr werden im Plan- und Folgejahr durch Auflösungen der Rückstellung „Gebührenüberschüsse“ gedeckt. Ab 2016 werden die Personalmehrkosten durch Einsparungen bei der Behandlung und Verwertung von Abfällen aufgrund des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes vollständig kompensiert.

Zu 2.:

Um auch kurzfristige Liquiditätsengpässe überbrücken zu können, kann es erforderlich sein, in Abstimmung mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen Kassenkredite bis zu einer max. Höhe von 6.218.500 € aufzunehmen.

I.V.

gez.

Reinkemeier
Stadtkämmerer

Anlage: Wirtschaftsplan 2014 der AWM